



ZUHAUSE BEI den Hobbits

Eine Nacht im Auenland verbringen

BUNDESLAND
Thüringen

JAHRESZEIT
Ganzjährig

Eine romantisch sanft-grüne Hügellandschaft. Überdimensionale Festungen. Kreaturen, die in Sekunden schnelle Gänsehaut auslösen und unseren Puls allein durch ihre Stimme in die Höhe treiben. Raue und schier endlose Berglandschaften, grau und wunderschön, dichte Farnwälder, Hobbits und ein ganz besonderer Ring.

Das beschreibt sie in wenigen Worten wahrscheinlich ganz gut: die Fantasiewelt Mittelerde, die der britische Schriftsteller J. R. R. Tolkien erschaffen hat.

Mit seiner Romantrilogie und den Verfilmungen von *Der Herr der Ringe* und seinem ersten Werk, *Der Hobbit*, hat Tolkien Millionen Menschen in Gedanken nach Mittel-

erde entführt. Und sogar im echten Leben sind es viele Tausende, die seither in Neuseeland versuchen, Mittelerde so nah zu kommen wie möglich. Peter Jackson, der neuseeländische Regisseur und Filmproduzent, hatte sein Heimatland als perfekte Filmkulisse für Mittelerde auserkoren.

Auch heute noch, obwohl die Dreharbeiten längst abgeschlossen sind, treibt es viele Besucher zu den bekannten Drehorten.

Besonders beliebt: Hobbiton, das Zuhause von Frodo, Bilbo und Co. Das Filmset blieb für Besucher erhalten und gehört heute zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten auf der neuseeländischen Nordinsel.

Neben den bunten und mit Blumen geschmückten Mini-Häuschen bringt die Gäste vor allem ein Merkmal ins Staunen: Dass die Hobbit Häuser nicht als Filmeffekt, sondern auch am echten Set unterirdisch angelegt sind. Sie befinden sich unter der Erde, nur zugänglich über die bunte, runde Holztür an ihrer Vorderseite.

Solche Erdhäuser, mit runden Wänden ganz im Stil der neuseeländischen Hobbit Häuser, gibt es übrigens auch anderswo. Weit entfernt von Mittelerde, dafür ganz nah bei uns: im **Thüringer Wald** zwischen Erfurt und Bamberg.

Dort liegt das **Feriedorf Auenland**. Die Erdhäuser sind einzigartig in Deutschland. Nur ihre Vorderseite ist sichtbar, alles andere liegt unterirdisch. Wie die Hobbit Häuser auf der neuseeländischen Nordinsel schmiegen sich auch die Häuser im Thüringer Wald in den Wiesenhang. Ihre Rückseite ist unsichtbar.

Das Feriedorf Auenland ist mehr als nur das Ziel eines Tagesausflugs: Die acht Erdhäuser sind ein Hotel, das sogar mit drei Sternen ausgezeichnet wurde. Auf 45 Quadratmetern können bis zu vier Gäste wohnen, die hölzerne Einrichtung ist maßgefertigt, weil kaum eine Wand gerade ist.

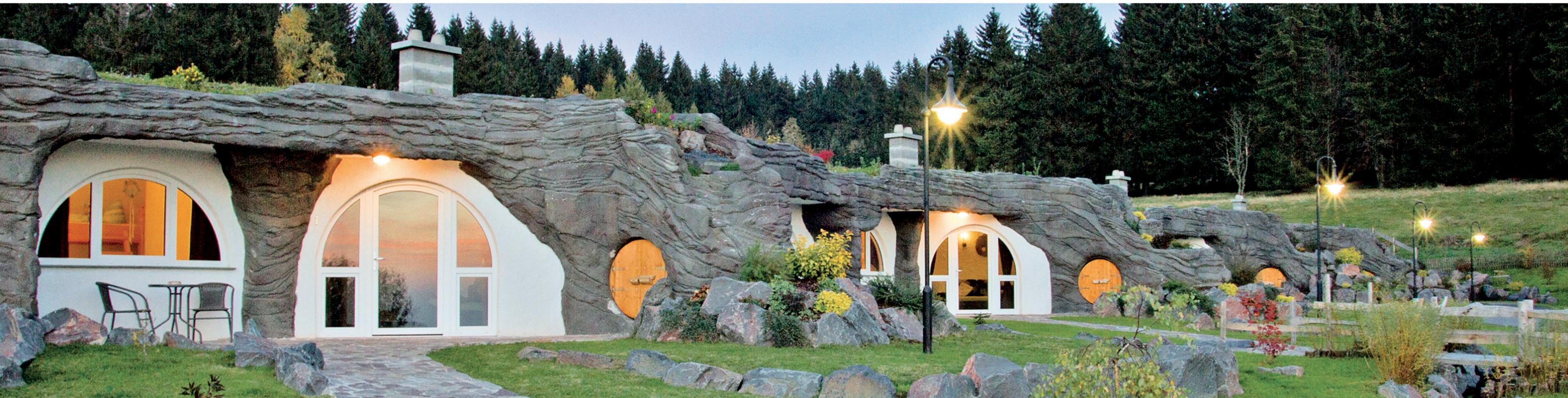
Auch draußen geht der Charme des Auenlands weiter, denn das Feriedorf ist umgeben von grünen Wiesen und dichten Wäldern. Wenn wir dort nach einer Übernachtung spazieren gehen und in Gedanken einzelne Filmszenen der Tolkien-Trilogie ablaufen lassen, können wir uns für einen Moment fühlen wie in Mittelerde. Und das ganz ohne Buch oder Film – geschweige denn einer Reise ans andere Ende der Welt.

Gut zu wissen

Das Feriedorf Auenland liegt in Eisfeld im Thüringer Wald zwischen Bamberg und Erfurt. Es gibt acht Erdhäuser für zwei bis vier Personen (ab 109 Euro pro Nacht für zwei, 16 Euro extra für die dritte und vierte Person). Für Übernachtungen gilt ein Mindestaufenthalt von drei Nächten.

Das Gelände des Feriedorfs ist auch für Gäste geöffnet, die nicht in einem der Erdhäuser übernachten. Mit einem Abenteuerspielplatz und einer Sommerrodelbahn ist vor allem auch für Kinder viel geboten.

■ Zum Burgberg 1, 98673 Eisfeld •
+49 3686 / 61 89 00 •
www.feriedorf-auenland.de





KURZURLAUB auf dem Brett

Auf der Jagd nach
den besten Wellen

BUNDESLÄNDER

Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen

JAHRESZEIT

Ganzjährig

Eins sein mit dem Ozean. Die Wellen sind gleichzeitig Freiheit und Mittel gegen Fernweh. Auf dem Wasser sind wir für einen Moment schwerelos, und diese Verbindung hält auch dann noch, wenn die Welle längst gebrochen ist.

Die kürzeste Entfernung, die Surfer aus Deutschland für dieses Erlebnis in der Regel zurücklegen, ist die an die französische Küste, lieber noch geht's nach Portugal zu den gewaltigen Atlantik-Wellen. Am allerliebsten aber geht es mit dem Brett unter dem Arm an die Strände Südamerikas. Ein Wellenparadies zwischen Karibik und Pazifik, Tausende Kilometer mit Bilderbuch-Bedingungen und großer Freiheit auf dem Brett.

Es gibt quasi Nichts, was die Küsten Südamerikas nicht bieten können, hier bekommen alle Surfer das, was sie suchen. Und sogar noch ein bisschen mehr.

In Umfragen landen die Spots in Südamerika zuverlässig unter den besten der Welt. Auch deshalb, weil viele Küstenabschnitte nicht nur zu einer bestimmten Saison, sondern das ganze Jahr über perfekte Wellen liefern.

Die perfekte Welle, das ganze Jahr über – damit kann Deutschland zugegebenermaßen nicht dienen, vor allem nicht in der südamerikanischen Perfektion.

Die gute Nachricht aber ist: Deutschland kann durchaus mit guten Wellen dienen. Und auch in Deutschland finden Surfer das Gefühl, eins zu sein mit dem Ozean, die

schwerelose Freiheit auf dem Wasser. Vor allem an der **Nordsee** ist das möglich, aber auch die Ostsee zieht aus gutem Grund mehr und mehr Wellenreiter aufs Wasser.

Sylt

Die Wiege des deutschen Surfertums

Zugegeben: Die Nordsee macht es Surfern nicht leicht. Sie liefert keine Wellengarantie und selbst gute Prognosen können sich im Stundentakt um 180 Grad wenden. **Sylt** hat es trotzdem geschafft, eine deutsche Surfer-Tradition ins Leben zu rufen.

Mittlerweile gilt die 40 Kilometer lange Westküste als Feuerprobe für alle Surfer. Es heißt, wer hier gut auf dem Board steht, der schafft es überall. Die endlose Sandbank schafft einen optimalen Übungsplatz für erste Versuche – gleichzeitig kommen auf Sylt auch erfahrene Surfer auf ihre Kosten. Die besten Bedingungen erleben wir meist zwischen September und April, wenn die Herbst- und Winter-Swells die Nordsee aufwühlen. Wer für das rund fünf Grad kalte Wasser ausgerüstet ist, findet in den Wellen vor Sylt die endlose Freiheit.

Die Crew von **Südkap Surfing** bietet in der Surfschule Wenningstedt Kurse für jedes Level an. Kinder ab sieben Jahren, die schwimmen können, können erste Versuche

starten, außerdem gibt es Schnupperkurse für alle Altersklassen (ab 95 Euro pro Person inklusive Ausrüstung).

Der Standort Wenningstedt liegt im Zentrum der Insel.

■ Dünenstraße 333b, 25986 Wenningstedt-Braderup •
+49 4651 / 95 703 73 • www.suedkap-surfing.de

Norderney

Die Welle für alle

Norderney ist für viele Surfer auf der Suche nach guten Wellen nicht die erste Adresse – dennoch aber eine Anlaufstelle, die gute Bedingungen am zuverlässigsten liefert. Am Januskopf rollen sowohl zwei Stunden vor als auch zwei Stunden nach Hochwasser die besten Wellen auf den Strand zu. Die sind auch für Einsteiger ein besonders gutes Training.

Die **Surfschule Norderney** verleiht nicht nur Ausrüstung (35 Euro für den halben Tag inklusive Transport), sondern bietet auch Einsteigerkurse an (ab 129 Euro für Praxis, Theorie und Ausrüstung an drei bis fünf Tagen).

Die Öffnungszeiten der Surfschule sind an die Gezeiten angepasst – vorher am besten telefonisch informieren.

■ +49 4932 / 648 • www.surfschule-norderney.de

Auf www.norderney.de/wetter finden wir außerdem einen Gezeiten-Kalender.

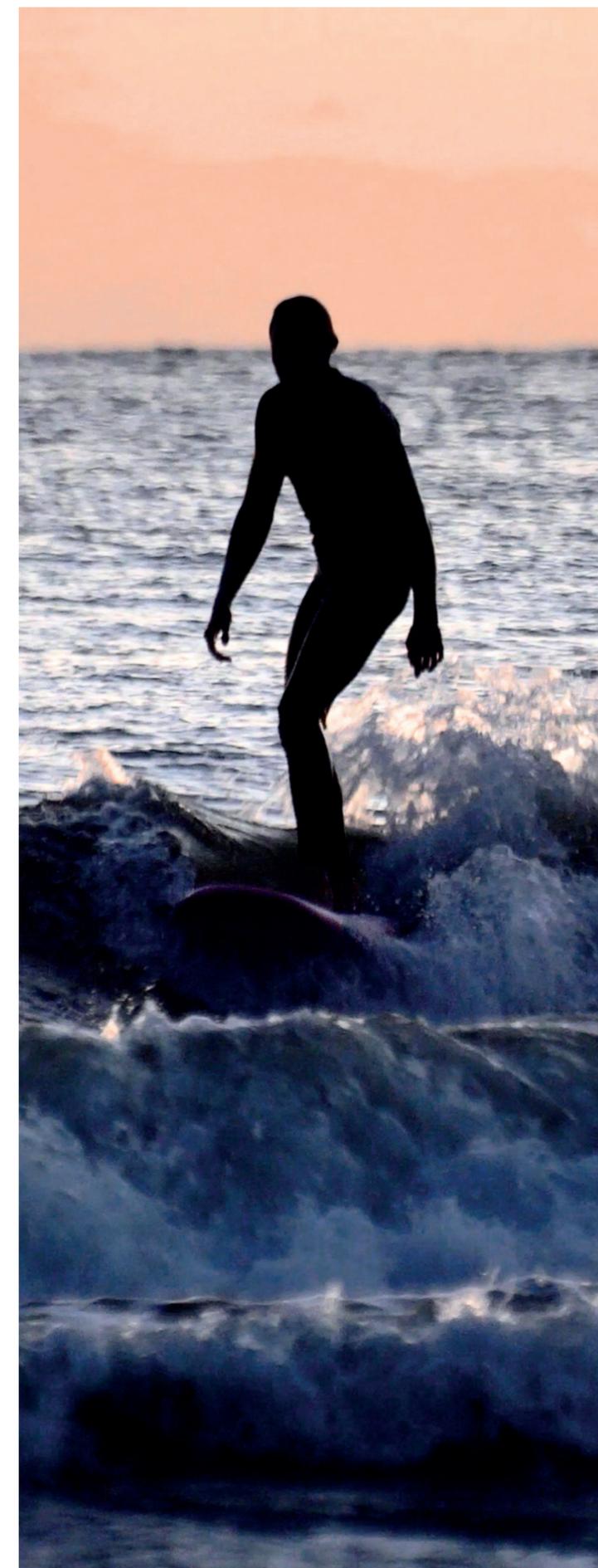
Im Vergleich zur Nordsee ist die **Ostsee** ruhig. Gute Wellen gibt es trotzdem, wenn sie auch etwas rarer sind. Mit dem richtigen Hintergrundwissen und gutem Timing warten aber auch an der deutschen Ostseeküste unvergessliche Stunden auf dem Board. Ein Pluspunkt: Weil das Wasser vergleichsweise flach ist und die Buchten geschützt, steigt die Wassertemperatur im Hochsommer auf bis zu 20 Grad. Mit der Musik der Strandbar, Sand in den Haaren und Salz im Gesicht kommen auf dem Wasser Reggae-Momente auf, wie wir sie auch aus Südamerika in fester Erinnerung haben.

Wustrow

Zwei Meter hohe Wellen für erfahrene Surfer

Wustrow, ein gemütlicher Ferienort nur 40 Kilometer östlich von Rostock, ist bei guten Wellen gar nicht mehr so gemütlich. Im positiven Sinne, versteht sich. Denn bei Südwest-Wind können erfahrene Surfer hier Zwei-Meter-Wellen reiten. Auch Einsteiger sind in Wustrow richtig, denn die Wellen brechen auf einer vorgelagerten Sandbank.

Bei Fragen nach den aktuellen Surfbedingungen hilft die Crew des **Surfcenter Wustrow** weiter. Dort können wir



Ausrüstung ausleihen, auch Kurse werden angeboten. Sogar Einzelkurse (60 Euro pro Stunde).

■ An der Nebelstation, 18347 Ostseebad Wustrow • +49 38220 / 802 50 • www.surfcenter-wustrow.de

Warnemünde

Surfen, wenn die Fähre kommt

Mit den kilometerlangen Sandstränden, dem klaren Wasser und den Beachbars macht es uns **Warnemünde** leicht, uns nach Übersee zu träumen. Surfer springen am liebsten dann ins Wasser, wenn am Horizont eines der Schiffe auftaucht, die nach Skandinavien übersetzen. Die Fähren erzeugen für rund 15 Minuten gute Wellen, während der Wind still ist und die Sonne auf die Schultern brennt.

Bei allen Fragen rund ums Surfen in Warnemünde ist die Crew von **Supremesurf Rostock** ein guter Ansprechpartner. Direkt am Spot liegt eine Verleihstation, dort können wir auch Surfkurse buchen. Vorher am besten über die Öffnungszeiten erkundigen, denn die variieren je nach Jahreszeit.

■ Strandaufgang 11, 18119 Rostock-Warnemünde • +49 176 617 32 10 • www.supremesurf.de

Binz

Heimat der höchsten Ostsee-Wellen

Keine Frage: Die Wellen in **Binz** sind für die deutsche Ostseeküste einzigartig. Die Bucht reicht von Sassnitz bis zum Ostseebad Binz und hat die größte Entfernung bis zum nächsten Festland. Das Wasser ist hier verhältnismäßig tief und das Meer hat viel Platz, um anzulaufen. Bei kräftigen Ost- bis Nordostwinden passiert es nicht selten, dass wir auf über zwei Meter hohen Wellen reiten können. Und das ohne großes Paddeln, denn von der Seebrücke aus können Surfer direkt ins Wasser springen.

Der **Aloha Surfshop** in Binz ist die richtige Anlaufstelle für alle, die in der Bucht aufs Brett wollen: Es gibt Leih-ausrüstung, Kurse und gute Ratschläge zu den aktuellen Bedingungen.

■ Jasmunder Straße 7, 18609 Binz • +49 172 391 86 25 • www.surfshop-binz.de

Apropos gute Ratschläge: Vor dem Surfen in Nord- oder Ostsee unbedingt vorher über die Gezeiten und speziellen Strömungen informieren. Vor Ort wissen die Mitarbeiter in Surfshops und den Tourist Informationen Bescheid.

